

einer Taube/ dem sie den Boden der Heil Dreysaitigkeit nennete/ und welcher ihr von den 28. April des 1695ten Jahres/ bis auf den 25. Jun. des darauf folgenden beständig erschienen. Im Jahr 1696. kam von ihr eine gedruckte Relation heraus/ welche jedermann bewunderte. Es hat sich aber endlich solcher Geist wieder abgeführt/ woraus man geschlossen/ daß es eine bloße Einbildung/ und betrüglische Phantasie gewesen. Schelwig Pictur. II. 13. 136.

Kirchofen/ ein alt adeliches Geschlecht im untern Weisgau. *Crasius Schwab. Chron. Th. III. B. VIII. c. 15. p. 112.*

Kirchofius, siehe **Kirchhof.**

Kircholmia, siehe **Kirchholm.**

Kircholmum, siehe **Kirchholm.**

Kirchouius, siehe **Kirchhof.**

Kirchow/ siehe **Kirchhof.**

Kirchberg/ siehe **Kirchberg.**

Kirchpe. gt/ siehe **Kirchberg.**

Kirch, Pfleger. siehe **Kirchen, Vorsteher.**

Kirchtrick/ siehe **Kirchring.**

Kirchbring oder Kirchtrick/ ein adeliches Geschlecht in der Lubtschen Circel: Gesellschaft. *Trommsdorff Accur. alt und neue Geogr. vdn Teutschland 10. p. 639.* Es führt im rothen Felde einen goldenen gekrönten Löwen mit zweyfünftigen Schwanz/ auf dem Helm ein hervorschauend braunes Pferd mit rothem Ziel. Die Helm: Decke ist roth und golden. *Wapenb. III. p. 194.* Dabin gehört Gottschald der im Jahr 1686. zu Jena de Redintegratione Circulorum S. Rom. Imp. disputierte. Einige meinen auch/ daß er/ nebst Gottschald Müllern/ einen Auszug aus der Lubtschen Chronie verfertigt habe; doch halten andere dert beyden Informatorem vor den Verfertiger. *Seacke Ebbel. Kirchen, Gesch. L. 21. p. 35.* Eines Geschlechts Namens Kirchring gedenkt auch *Trommsdorff Accur. alt und neue Geogr. von Teutschl. 8. p. 309. in Westphalen/ desgleichen L. c. 10. p. 693. eines im Neckelburaischen.*

Kirchsa/ siehe **Patronatus Jus.**

Kirch, Scheidungen/ siehe **Scheidungen.**

Kirchschlager/ ein adeliches Geschlecht/ hat einen vierierten Schild. Im ersten und letzten silbernen Felde ist eine Kirche mit einem Thurm auf einem Berg. In denen andern beyden ein schwarzer Greiff im goldenen Feld. Au dem gekrönten Helm ist zur rechten ein unten rother oben silberner/ zu linken ein unten schwarzer oben goldener Flügel. Die Helm: Decke ist zur rechten schwarz und golden/ zur linken roth und silbern. *Wapenb. IV. p. 103.* Dierseib: gehöret dahin *Petrus/* so im Jahr 1473. im Dominicaner: Kloster zu Nürnberg Prior gewesen. *Sincerus Samml. alt und rarer Bücher 1731. St. III. n. 7. p. 152.*

Kirchschlag/ eine kleine Stadt und festes Berg/ Schloß in Unter: Oesterreich an der Nieder: Ungerschen Grenze zwischen Neustadt und Edenburg.

Kirchshoven/ ein Amt im Bistham Würzburg.

Kirchperck/ siehe **Kirchberg.**

Kirch. Spiel/ ist ein ganzer District/ so zu einer gewissen Pfarre oder Dorffe/ wo eine Kirche geschlagen ist/ gehöret/ worunter die Filiale mit verstanden werden. *Befolans in Thol. II. v.*

Kirchstallensis (Hugo) siehe **Hugo Kirchstallensis.** Tom. XIII. p. 1131.

Kirchsteuer/ ein adelich: s. Geschlecht/ führt im Schilde und auf dem Helme im geschlossenen Fluge oben ein roth und silbern schräg/ recht gekreuztes/ umen goldenes Feld. Die Helm: Decken sind roth und golden. *Wapenb. IV. p. 112.* Dagu gehöret ohne Zweifel *Conrad von Kirchste/* dessen in einer Urkunde vom Jahr/ 1200. in *Diplomat. Novit. & Cur. Teuton. apud de Laderwig Reliqq. MSSCt. D. plom. Tom. V. p. 91.* Meldung geschicht.

Kirch, Vater/ siehe **Kirchen: Vorsteher.**

Kirchut, eine Stadt in Asten/ welche der kaiserliche Verliche Feld: Herr/ *Kulicham* im Jahr 1733. erobert/ ist vermurlich das *Alchabor* in *Diarbeck,* davon Tom. I. p. 1063. gehandelt worden.

Kirchvval ia, siehe **Kirkvval.**

Kirchweger oder Kirchweger/ ein adeliches Geschlecht/ hat einen vierten Schild. Im ersten und letzten rothen Felde ist ein silbernes springendes Einhorn auf einem von Gold und schwarz schräg gestreiften Grunde. In denen andern beyden Quartieren ist ein grüner Felde ein schräg links/ stehender silberner Trom in dessen Mitte sich eine rotte Rose befindet. Auf dem gekrönten Helm ist ein ausgebreiteter Flug zur rechten schwarz und golden schrägrechts gestreift zur linken silbern/ darinnen befinden sich drei rotte Rosen über einander. Dazwischen ist ein wachsendes silbernes Einhorn. Die erste Helm: Decke ist roth und silbern/ die andere schwarz und golden. *Wapenb. IV. p. 110.*

Kirchweger (Christoph Ande.) aus *Odenburg* in *Ungarn* gebürtig/ war erst *Vicar/* zu *Sindelsheim* einen Städtgen in *Francken/* hernach aber *Diaconus* zu *Mosfeld* in *Ungarn* und schrieb: *Gefährden Staats: Mann Anspach* in 4. *Zwittinger Hungar. litter. p. 203. 169.*

Kirchweibe/ Kirch: Meß/ Kir: Meß ist ein an manchen Orten eingeführtes Bauer: Fest/ so gemeinlich nach geendigter Erndte/ und gäthner Einsaat gefeyert wird/ zu welcher Zeit ein jeglicher Haus: Vater mit seiner Frau beschafft/ zu demselben Ort vor den eingeblichen Seegen danket/ und alsdenn davon nicht nur sich und den seingigen einige Guthat erwaiset/ sondern auch seinen Befinde und andern armen Bedürffigen etwas von gedachten Seegen gemessen lästet. Eigentlich soll dieses Fest von der Einweihung der Kirche jeden Orts sich herschreiben/ daher es auch den Namen hat. Und in so ferne wäre der Gebrauch schon alt. Die Ehrdrer feyerten solche Kirchweibe als ein Fest den 25. Tag des Monats *Kisleu* 8. Tage lang/ und zwar zum Gedächtniß dessen/ daß der Tempel und Altar vom *Juda Maccabaeo* von der jehudischen Unreiniaf. gesäubert u. aufs neue emgeweiht worden/ dessen auch *Joh. 10. 22.* gedacht wird. Ei